

STELLUNGNAHME zum Antrag Stadtrat Niko Fostiropoulos (Die Linke) Stadträtin Sabine Zürn (Die Linke) vom: 20.10.2014 eingegangen: 20.10.2014	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	3. Plenarsitzung Gemeinderat 21.10.2014 2014/0217 6 öffentlich Dez. 6
Neues Fußballstadion im Wildpark		

- Kurzfassung -

Die Verwaltung empfiehlt den Antrag abzulehnen.

Finanzielle Auswirkungen des Antrages nein <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>			
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und
Haushaltsmittel (bitte auswählen) Kontenart: Kontierungsobjekt: (bitte auswählen) Ergänzende Erläuterungen:			
ISEK Karlsruhe 2020 - relevant	nein <input type="checkbox"/>	Handlungsfeld: (bitte auswählen)	
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1	nein <input type="checkbox"/>	durchgeführt am	
Abstimmung mit städtischen Gesell-	nein <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit	

Zu a.)

Die Refinanzierung eines Gebäudes über Miet-/Pachtzahlungen ist übliches Geschäft im Immobilienwesen. Die Abschreibungszeit der einzelnen Bauteile als Grundlage dafür zu nehmen, innerhalb welcher Zeitspanne der Eigentümer die Investition refinanziert sehen will, ist ebenfalls nicht unüblich. Dies gilt insbesondere bei Immobiliengeschäften, bei denen nicht die Renditemaximierung im Vordergrund steht. Insofern ist die Betrachtung des Projektes und der Refinanzierungsansatz über 33 Jahre aus Sicht der Verwaltung sinnvoll und dem Projekt angemessen.

Zu b.)

Die Diskussion über die Höhe der Instandhaltungskostenpauschale ist im weiteren Prozess zu führen. Sollte der Karlsruher SC aber nicht in der Lage sein, eine für das Projekt vertretbare und auskömmliche Zahlung aufzubringen, wird eine Rückkehr zu einem umsatzbasierten Pachtmodell vorgeschlagen.

Zu c.)

In der Verwaltungsvorlage ist enthalten, dass das Parkhaus auf dem Birkenparkplatz derzeit nicht realisiert wird. Wenn das Thema zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgerufen wird, können im Rahmen der Beschlussfassung dann wirtschaftliche Rahmenbedingungen fixiert werden.

Zu d.)

Die Verwaltung hat vorgeschlagen, die Infrastruktur um das Stadion im städtischen Haushalt zu finanzieren, da die darin enthaltenen Maßnahmen nicht dem wirtschaftlichen Hintergrund des Profifußball dienen, sondern in erster Linie den Besuchern. Da diese Maßnahmen in jedem Fall in absehbarer Zeit realisiert werden müssen, ist auch keine Verbindung mit dem Neubau des Stadionbaukörpers herzustellen.